

Cluster – wertvolle Pfeiler im Standortmarketing

Wissen Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, welche Branchen am Standort Zug speziell ausgeprägt sind? Die Ergebnisse einer neuen Studie mögen überraschend sein, bezeugen aber klar die wirtschaftliche Dynamik des Zuger Wirtschaftsraums.

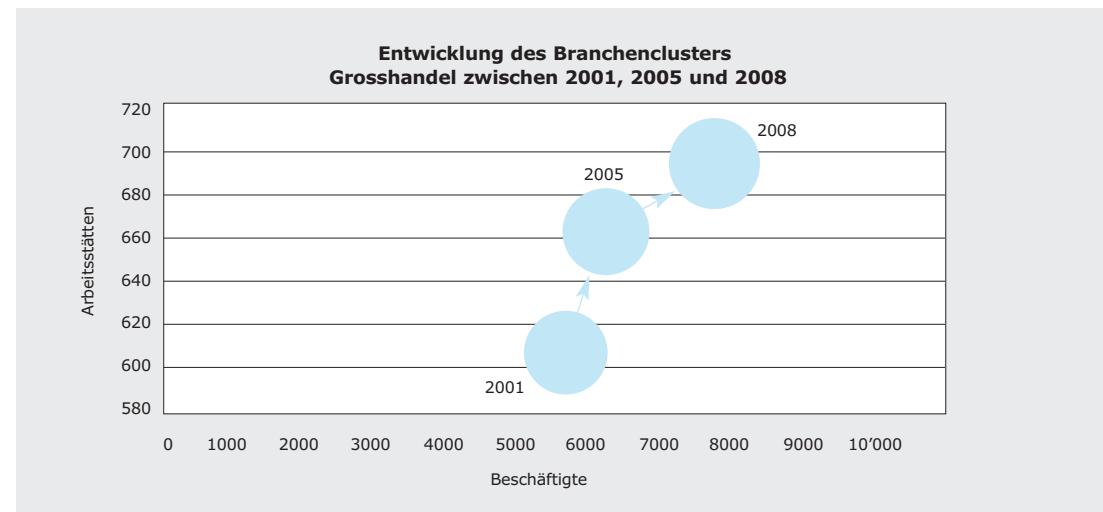
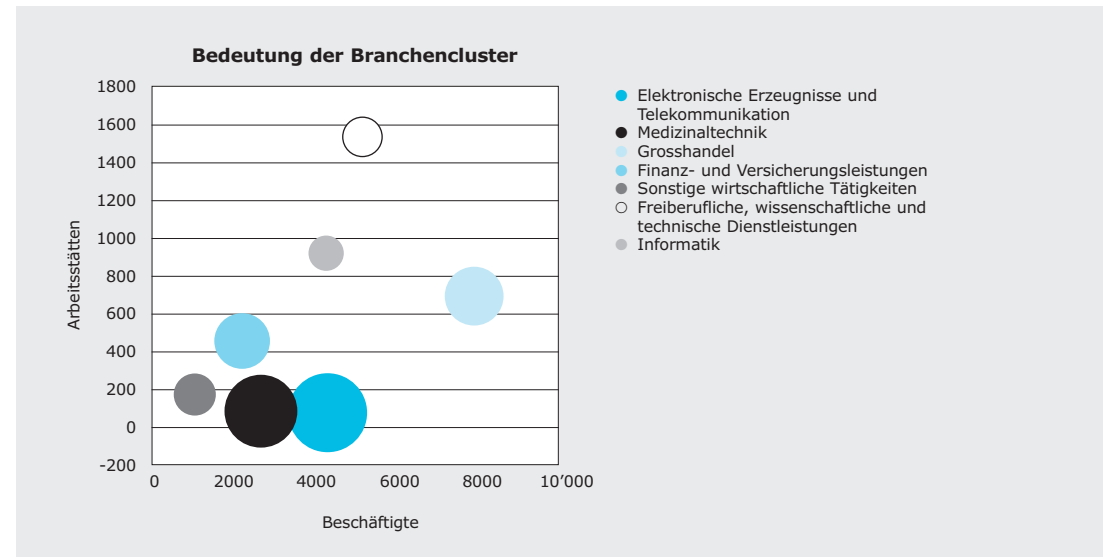
Eine im letzten Jahr erstellte, auf den Daten der eidgenössischen Betriebszählung 2005 basierende Studie des IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug wurde diesen Sommer mit den Daten aus dem Jahr 2008 aktualisiert. Das Ziel der Studie bestand darin, die Branchencluster im Kanton Zug zu bestimmen und ihre Entwicklung darzulegen. Wichtig ist die Definition von Branchenclustern: Diese verstehen sich als eine geografische Konzentration miteinander verbundener Unternehmen, Zulieferer und Dienstleister in einem bestimmten Bereich, die miteinander in Wettbewerb stehen und gleichzeitig kooperieren.

Gemäss den aktuellsten verfügbaren Daten können im Kanton Zug sieben Branchencluster identifiziert werden:

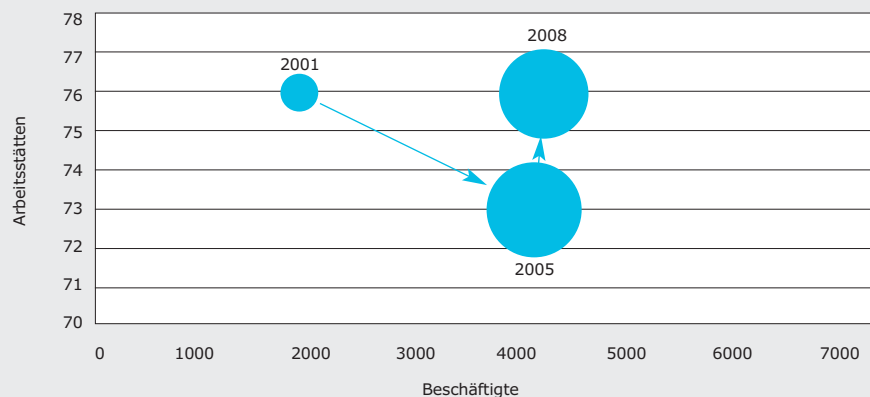
- Grosshandel
- Elektronische Erzeugnisse und Telekommunikation
- Medizinaltechnik
- Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten
- Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
- Informatik

Hohe Wachstumsraten

Rund ein Drittel (27'144) der im Kanton Zug Beschäftigten sind in einem dieser sieben Cluster tätig, was deren hohe Bedeutung für den Kanton beweist. Die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (7768) sind im Cluster «Grosshandel» beschäf-



**Entwicklung des Branchenclusters
Elektronische Erzeugnisse und Telekommunikation zwischen 2001, 2005 und 2008**



tigt, der Cluster «Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten» – welcher die Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie die Vermittlung von Arbeitskräften umfasst – weist mit 1044 Beschäftigten die geringste Anzahl auf. Zwischen 2001 und 2008 verzeichneten alle identifizierten Cluster ein Wachstum (gemessen an der Anzahl Beschäftigter), und die Wachstumsraten waren bei allen Clustern höher als im Vergleich zur gesamten Schweiz. Am ausgeprägtesten wuchsen jedoch die Cluster «Sonstige wirtschaftliche Tätigkeiten» mit +264 Prozent, «Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» mit +136 Prozent sowie «Elektronische Erzeugnisse und Telekommunikation» mit +120 Prozent.

Erfolg dank Effizienz

Auch in geografischer Hinsicht wurden Schlüsse gezogen. Die Stadt Zug beschäftigt mit 47 Prozent den grössten Anteil der in den Clustern vertretenen Arbeitnehmer, gefolgt von Baar mit 21 Prozent. Durch die hohe Präsenz der Branchencluster «Informatik» und «Medizinaltechnik» folgt die Gemeinde Risch mit 12 Prozent.

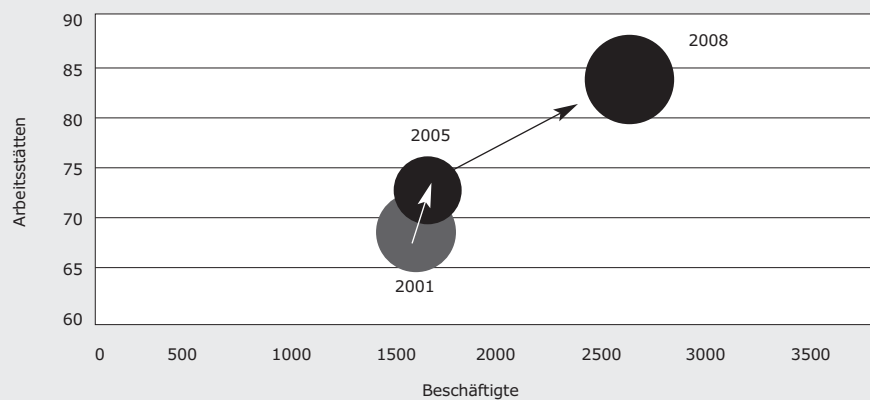
Die Ergebnisse dieser Clusterstudie sind für den Kanton und die Zuger Wirtschaftskammer von grosser Relevanz. Im Sinne eines effizient betriebenen Standortmarketings ist eine Konzentration auf vorhandene Branchencluster eine bewährte Vorgehensweise, da schon bestehende Cluster klar einen Wettbewerbsvorteil für die weitere Ansiedlung neuer Unternehmen in denselben Branchen darstellen.

Dr. Frank Lampert

Vorstandsmitglied

Zuger Wirtschaftskammer

**Entwicklung des Branchenclusters
Medizinaltechnik zwischen 2001, 2005 und 2008**



Quelle: Alain Kunz: «Cluster in der Wirtschaft des Kantons Zug», Hochschule Luzern-Wirtschaft, Bachelorarbeit, 20. Juni 2010